

il friburghese

periodico italiano di attualità

Numero 1 | Marzo 2015



Comites – la storia infinita

Il 17 aprile si vota per l'elezione dei Comites.

Countdown in Mailand

Am 1. Mai eröffnet die Expo 2015 in Mailand. Thema ist die nachhaltige Ernährung der Welt.

L'enigma Elena Ferrante

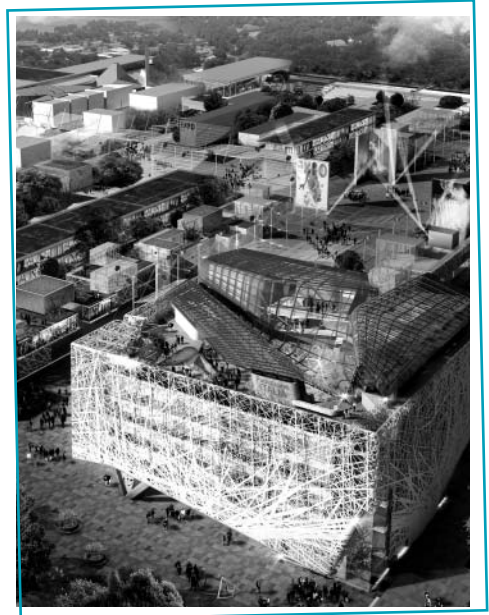
Il caso letterario del momento.

Countdown in Mailand

Am 1. Mai eröffnet die Expo Milano 2015.
Thema ist die nachhaltige Ernährung der Welt.



Die Lake Arena mit dem Lebensbaum bietet Platz für 20.000 Besucher. Rechts daneben der italienische Pavillon, im Hintergrund die Kreuzung der beiden Boulevards. (Grafik: Expo 2015 S.p.A.)



Der Palazzo Italia ist der höchste und größte Pavillon der Expo. (Grafik: Expo 2015 S.p.A.)

Noch Mitte letzten Jahres stand alles auf der Kippe: „Chaos totale bei der Expo“, titelte die ZEIT im Juni 2014. Erhebliche Verzögerungen bei den Bauarbeiten und ein handfester Korruptionsskandal bis in die höchsten politischen Ebenen ließen es fraglich erscheinen, ob die Weltausstellung überhaupt stattfinden würde – die altbekannten Italien-Klischees schienen sich wieder einmal zu bestätigen.

Doch inzwischen ist die Zuversicht zurückgekehrt: Ende Dezember waren laut Angabe der Organisatoren 80 Prozent der Bauarbeiten abgeschlossen. Bis zu 4000 Arbeiter, die in 24-Stunden-Schichten arbeiten, sollen für eine rechtzeitige Fertigstellung des rund eine Million Quadratmeter großen Expo-Geländes im Nordwesten der Stadt sorgen. Nicht mehr fertig werden dagegen diverse Infrastrukturprojekte, darunter die Metroanbindung und einige neue Straßen.

Die Welternährung im Fokus

Gewidmet ist diese 63. Weltausstellung seit 1851 der nachhaltigen Ernährung der Weltbevölkerung – „Feeding the Planet, Energy for Life“ lautet das

Motto. Nach aktuellem Stand nehmen 109 Länder, drei internationale und 13 nichtstaatliche Organisationen sowie fünf Unternehmen teil. 54 Länder bauen einen eigenen Pavillon; die übrigen präsentieren sich in neun thematischen „Clustern“, die bestimmten Ernährungsthemen oder Nahrungsmitteln gewidmet sind, beispielsweise „Reis“, „Kaffee“ oder „Inseln, Meer und Nahrung“.

Die Länderpavillons und Cluster-Gebäude sind entlang zweier sich kreuzender Boulevards, „Cardo“ und „Decumano“, angeordnet, die an das charakteristische Wegekreuz eines Römerlagers erinnern sollen. Sie kreuzen sich in der „Piazza Italia“, die den Treffpunkt Italiens mit der Welt symbolisiert. Beide Boulevards sind mit insgesamt 80.000 Quadratmetern Sonnensegeln überspannt, die Schutz gegen Regen und Sonneneinstrahlung bieten.

Vom „Lebensbaum“ zum „Feld der Ideen“

Jede Expo braucht symbolische Gebäude: Stand der Eiffelturm bei der Weltausstellung 1900 in Paris für die neuen technischen Möglichkeiten des

beginnenden 20. Jahrhunderts, wird das Thema der Expo Mailand durch einen „Lebensbaum“ (Albero della vita) symbolisiert. Die 35 Meter hohe, illuminierte Konstruktion aus Holz und Stahl steht auf der sogenannten „Lake Arena“ inmitten eines künstlichen Sees.

Direkt daneben, zwischen Lake Arena und Piazza Italia gelegen, überragt der vom römischen Architekturbüro Nemesi entworfene „Palazzo Italia“ alle anderen Pavillons. Die sechsstöckige Metallkonstruktion wurde mit Elementen aus „fotokatalytischem“ Recyclingbeton verkleidet; dieser soll in der Lage sein, Luftschadstoffe zu neutralisieren und so einen kleinen Beitrag gegen den berüchtigten Mailänder Smog zu leisten. Die unregelmäßig geformten Fassadenelemente symbolisieren die Zweige einer „Foresta urbana“, ein Dach aus Solarglas überspannt den zentralen Bereich des Pavillons.

Auf der anderen Seite der Lake Arena liegt der deutsche Pavillon, der mit knapp 5000 Quadratmetern die zweitgrößte Fläche nach dem italienischen Pavillon bietet. Er wurde von den Büros Schmidhuber und Milla & Partner gestaltet und steht unter dem



Der deutsche Pavillon lädt zu einer Wanderung durch die deutsche Feld- und Flurlandschaft ein. (Grafik: Schmidhuber/Milla & Partner)

Motto „Field of Ideas“. Seine luftige Architektur aus Holz und Textilbespannungen soll die „deutsche Feld- und Flurlandschaft“ inszenieren, aus der „stilisierte Pflanzen als Ideenkeimlinge aus der Ausstellung an die Oberfläche emporwachsen“. Die Ausstellungsbereiche sind den Themen Boden, Wasser, Klima, Artenvielfalt und Nahrung gewidmet. Auch die in deutschen Städten inzwischen weit verbreitete urbane Landwirtschaft wird thematisiert. Nur der italienische Pavillon soll nach dem Ende der Expo erhalten bleiben, alle anderen Pavillons sind temporäre Bauten. Deshalb wurde auf einen einfachen Auf- und Abbau sowie die Verwendung ökologischer, recyclingfähiger Baustoffe Wert gelegt. Besonders konsequent waren in dieser Hinsicht das Fürstentum Monaco und die Schweiz, die für ihre Pavillons gebrauchte Container verwendet haben.

Mehr Grün, Wasser und Fahrradwege

Das Expo-Gelände ist eine grüne, vom Wasser umgebene Insel. Um das Wasser zur Expo zu leiten, wurde eigens ein Verbindungskanal zwischen zwei vorhandenen Kanälen im Norden und Süden der Stadt gebaut. Außerdem

werden einige Abschnitte der historischen Mailänder Kanäle (Navigli) sowie das ehemalige Hafenbecken (Darsena) im Südwesten des Zentrums saniert, die Ufer neu gestaltet und Fahrradwege angelegt. Nachdem die meisten innerstädtischen Wasserläufe (die einst sogar bis zum Dom führten) Jahrzehnte zuvor zugeschüttet oder abgedeckt worden waren, soll Mailand nun wieder als „Città d’acqua“ erfahrbar werden. Von diesen „nachhaltigen“ Veränderungen wird die Stadt Mailand langfristig profitieren, auch wenn die Expo nach 184 Ausstellungstagen ihre Tore wieder schließt. Umstritten ist hingegen der Nutzen einiger neuer Autobahnabschnitte, die Hunderte Hektar bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen versiegeln und so nach Meinung der Kritiker das Thema der Weltausstellung konterkarieren. Auch nach einer sinnvollen Nachnutzung des Expo-Geländes wird noch gesucht: Außer einer Bebauung mit Gewerbe und Wohnungen, für die bisher kein Investor gefunden werden konnte, ist inzwischen auch eine Nutzung als Universitätscampus („Città Studi“) im Gespräch.

Weitere Infos: www.expo2015.org

R.Huschke

Die Expo Milano in Zahlen

Geöffnet vom 1. Mai bis 31. Oktober 2015, täglich von 10 bis 23 Uhr

Preis Tagesticket:
39 Euro
(32 Euro bei Kauf vor der Eröffnung)

Fläche des Expo-Geländes:
1,1 Mio. m²

Investitionen:
1,3 Mia. EUR öffentliche Hand, 350 Mio. EUR privat, 1 Mia. EUR von den teilnehmenden Ländern und Organisationen

Teilnehmende Länder:
109 (ursprünglich 144 geplant), davon 54 mit eigenem Pavillon

Die teuersten Pavillons:
China (80 Mio.)
Arabische Emirate (60 Mio.)
Deutschland (48 Mio.)
USA (40 Mio.)
Italien (35-45 Mio.)
Frankreich (30 Mio.)

Reinhard Huschke, *giornalista freelance, scrive di tecnologia, architettura e sostenibilità per varie pubblicazioni. Vive a Friburgo, ovviamente nel quartiere ecosostenibile di Vauban.*



in breve

Dal 1° maggio al 31 ottobre 2015 a Milano si svolgerà l’Expo 2015. Tema: “Feeding the Planet. Energy for Life”, ovvero alimentazione e sostenibilità. Nonostante gli scandali e i ritardi, la maggior parte delle opere previste (distribuite su un’area di circa 1 milione di metri quadri) saranno ultimate in tempo utile. All’Expo partecipano oltre 100 nazioni, 54 delle quali con un proprio padiglione, le altre con stand in cosiddetti “cluster” tematici. Particolarmente imponente il padiglione italiano Palazzo Italia, completato da una scultura simbolica, l’Albero della Vita. Al secondo posto in ordine di grandezza quello tedesco, ispirato ai paesaggi della Germania (Fields of Ideas), che però, come quasi tutti i padiglioni nazionali, sarà smontato al termine della manifestazione.

box
info

Ringraziamo calorosamente tutti coloro che hanno voluto sostenerci con una donazione, nonché i nostri sponsor:



Büro für Migration
und Integration

Freiburg 
IM BREISGAU



Consolato d'Italia
Friburgo in Brisgovia
e Dott.ssa Giacinta Oddi



"Il friburghese" è un progetto senza fini di lucro. La rivista viene distribuita gratuitamente nei luoghi più frequentati dagli italiani di Friburgo e si finanzia esclusivamente tramite sponsor e donazioni. Sosteneteci con un versamento sul conto corrente sotto indicato - ogni donazione sarà apprezzata!



Centro Culturale Italiano e.V.

Volksbank Freiburg BLZ 68090000 Konto-Nr. 22199900 IBAN: DE 45 6809 0000 0022 199900 BIC: GENODE61FR1

A partire da 5€ annui è possibile richiedere l'invio della rivista in formato PDF, a partire da 20€ annui tramite spedizione postale. Per le donazioni più consistenti è prevista la possibilità di pubblicare nome e logo dello sponsor sulle pagine della rivista.

Per saperne di più contattateci all'indirizzo mail il.friburghese@gmx.de